

Inhalt

Vorwort	11
Reformers as Value Communities – Studies in the Discursive Formation of a Social Group in Late Anglo-Saxon England (c. 850–1050)	15
I. „Ein Baum voller Kutten“, oder: Worum es in dieser Studie gehen soll	17
I.1. Verästelte Kutten, oder: Gruppenentwürfe als Gegenstand der mediävistischen Sozialgeschichte	21
I.2. Visionen und Hagiographie als Foren des Sozialen, oder: Diskursgeschichtliche Ansätze in der Gruppenforschung	32
I.3. Methodischer Exkurs I: Warum Viten? Korpusfragen	41
I.4. Methodischer Exkurs II: Reformen – (k)eine Kategorie der Mediävistik?	47
I.5. Der Eingang in die Heilsgemeinschaft als einendes Ziel, oder: Soziale Gruppen als Wertegemeinschaften	57
I.6. Wertediskurse als Gruppenbildung. Zusammenfassung der methodischen Leitlinien und Aufbau der Arbeit	66
English Summary of Part I	69
II. Alfredianische Reformen	71
II.1. Assers <i>De rebus gestis Ælfredi</i> – ein Reformtext	71
II.2. Werte- und Normendiskurse in der Alfredsvita – eine Bestandsaufnahme	97
II.2.1. Gehorsam	98
II.2.2. Gerechtigkeit	110
II.2.3. Bußfertigkeit	115
II.2.4. Frömmigkeit	120
II.2.5. Keuschheit	137
II.2.6. Soziabilität	151
II.2.7. Demut	162
II.2.8. Freigiebigkeit	169
II.2.9. Gnade	184
II.2.10. Agonalität	189
II.2.11. Produktivität	213

II.3. Reformer als Wertegemeinschaften – zur kommunikativen Nutzung von Werten und Normen	227
II.3.1. Stabilisierung und Neudefinition bestehender Gruppen	227
II.3.1.1. Gute Verwandte – werteorientierte Inklusion im dynastischen Kontext	227
II.3.1.2. Der König und seine Herrschaftsträger	236
II.3.2. Formen der Gruppenbildung	241
II.3.2.1. Reformer als Akteure zwischen <i>vita activa</i> und <i>vita contemplativa</i>	241
II.3.2.2. Aktive Selbstverortung statt Fremdzuschreibung – der Sonderfall Asser	246
II.3.2.3. Die Bildung einer angelsächsischen <i>christianitas</i>	258
II.3.3. Formen des Gruppenausschlusses und der Gruppenabgrenzung	266
II.3.3.1. Schlechte Verwandte – normenorientierte Exklusion im dynastischen Kontext	266
II.3.3.2. Normenorientierte Exklusion jenseits der Familie – der Ausschluss von Herrschaftsträgern	270
II.3.3.3. Der Ausschluss aus der angelsächsischen <i>christianitas</i>	275
II.3.3.4. Heiden	282
English Summary of Part II	289
III. ‚Benediktinische‘ Reformen	291
III.1. Benediktinisch, monastisch? Reformen im ausgehenden 10. und 11. Jahrhundert	291
III.1.1. Forschungsstand	291
III.1.2. Periodisierungsfragen	302
III.1.3. Vitenkorpus	307
III.1.3.1. Lantfreds <i>Translatio et miracula Sancti Swithuni</i> und ihre Überarbeitung	309
III.1.3.2. Die <i>Passio Sancti Eadmundi</i> Abbas von Fleury	314
III.1.3.3. Die <i>Vita Sancti Æthelwoldi</i> Wulfstans Cantor und ihre Überarbeitung	318
III.1.3.4. Die frühen Dunstanviten	325
III.1.3.5. Die Viten Byrhtferths von Ramsey	337
III.1.3.6. Zusammenfassung	343
III.2. Werte- und Normendiskurse in den Reformerviten des ausgehenden 10. und beginnenden 11. Jahrhunderts – eine Bestandsaufnahme	345
III.2.1. Gehorsam	345
III.2.2. Gerechtigkeit	350
III.2.3. Bußfertigkeit	357
III.2.4. Frömmigkeit	362
III.2.5. Keuschheit	366

III.2.6. Soziabilität	375
III.2.7. Demut	379
III.2.8. Freigiebigkeit	387
III.2.9. Gnade	393
III.2.10. Agonalität	398
III.2.11. Produktivität	414
III.3. Soziale Gruppen als Wertegemeinschaften – zur kommunikativen Nutzung von Werten und Normen	419
III.3.1. Formen der Gruppenbildung	420
III.3.1.1. Geistliche Reformen zwischen <i>vita activa</i> und <i>vita contemplativa</i>	420
III.3.1.2. „Unser König“ – Edgar und Edmund der Märtyrer als reformorientierte Herrscher	450
III.3.1.3. <i>amici Dei</i> – laikale Herrschaftsträger	463
III.3.2. Formen des Gruppenausschlusses und der Gruppenabgrenzung	476
III.3.2.1. Weltkleriker	476
III.3.2.2. <i>Omnis sors regni</i> – das Beispiel Eadwig	483
III.3.2.3. ‚ <i>nobiles</i> ‘ <i>non inquam, sed</i> ‚ <i>ignobiles</i> ‘ – laikale Herrschaftsträger	493
English Summary of Part III	499
IV. „Ein verpflanzter Baum und seine Sprösslinge“, oder: Perspektiven für die zukünftige Forschung	501
IV.1. Mönche züchtigen, Kleriker bändigen und das Volk erziehen, oder: Handeln im Zeichen einer gottgefälligen Gesellschaft als strukturgebendes Merkmal mittelalterlicher Reformdiskurse	504
IV.2. Kommunizieren über Werte, Kommunizieren mit Werten, oder: Dynamiken mittelalterlicher Tugenddiskurse	512
IV.3. Durch Werte einen – zum vermeintlichen Gegensatz zwischen laikaler und klerikaler Kultur im früheren Mittelalter	520
IV.4. Von Bäumen und Aalen – für eine gruppengeschichtliche Perspektivierung von Viten	529
IV.5. Reformen – eine Kategorie für die Geschichtswissenschaft!	538
IV.6. Angelsachsen sind keine Karolinger, oder: Überlegungen zur forschungsprägenden Relevanz nationaler und europäischer Meisterzählungen in der Mediävistik	545
English Summary of Part IV	553
V. Quellen- und Literaturverzeichnis	555
V.1. Quellen	555
V.2. Literatur	557
Personen- und Ortsregister	597